

Martin Behaim,

unser Namenspatron,

Urheber des ältesten erhaltenen Globus (1459 – 1507)

Dem Kaufmann Martin Behaim aus Nürnberg verdankt die Welt **ihre älteste erhaltene Darstellung als Kugel**: 1492/94 fertigten Nürnberger Humanisten, Handwerker und Künstler unter Anleitung Behaims den „**Erdapfel**“, auf dessen Weltkarte der gerade erst von Christopher Kolumbus entdeckte amerikanische Kontinent noch fehlt.

Der frühe Globus zählt heute zu den Spitzenexponaten des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg.



Als Sohn eines Nürnberger Kaufmanns und Patriziers genoss Martin Behaim im flandrischen Mecheln und in Antwerpen eine Ausbildung zum **Tuchhändler** und machte sich dann mit Handelsgeschäften selbstständig.

1484 zog es ihn in „ferne landt“ und er verlegte seinen **Lebensmittelpunkt nach Portugal**, von wo aus er offenbar an mehreren Afrikareisen teilnahm. Er heiratete die Tochter des Gouverneurs der Azoreninseln Fayal und Pico und hatte zu Zeiten der Regentschaft von König Johann II. (1481-95) Zugang zum portugiesischen Hof. Im Auftrag des Königs befasste er sich mit der **Verbesserung der astronomischen Navigationsmethoden**.

Während eines dreijährigen Heimataufenthaltes (**1490-93**) zur Regelung von Erbschaftsangelegenheiten betrieb er die **Herstellung der Weltkugel**, die als „Behaim-Globus“ zu seinem Vermächtnis wurde. Beteiligt waren an dem Werk die Nürnberger Handwerker Hans Glockengießer, Ruprecht Kolberger und Georg Glockendon, bei der Bemalung halfen mit Angaben Hieronymus Münzer und Hartmann Schedel. Als Ausdruck humanistischer Gelehrsamkeit befand sich der Globus lange Zeit im **Nürnberger Rathaus**.

Der Globus ist zugleich Symbol für den Geist, der an unserer Schule herrscht.

An Martin Behaim erinnern in Nürnberg auch ein Straßensname sowie das Martin-Behaim-Denkmal auf dem Theresienplatz.